



**Stefan Menzel**  
Hauptmann und Master of Arts  
Jugendoffizier Schwerin  
Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern



**Bundeswehr**  
Wir. Dienen. Deutschland.

19055 Schwerin, 09. Januar 2017  
Werder-Kaserne  
Walther-Rathenau-Straße 2a  
Tel.: 0385 511 3520  
E-Mail: jugendoffizierschwerin@  
bundeswehr.org



## **Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr Referenten für Sicherheitspolitik**

**Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-  
Vorpommern für das Schuljahr 2015/2016**



## Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2015/2016

### **Vorwort**

Jugendoffiziere sind wichtige Träger der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr. Sie leisten, unter Berücksichtigung des Beutelsbacher Konsenses, auch in Mecklenburg-Vorpommern einen wesentlichen Beitrag zur politischen Bildung.

Sie nehmen zu militärischen und sicherheitspolitischen Grundsatzfragen im Sinne der Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland Stellung. Dies geschieht überwiegend in Form von Gesprächen, Seminaren, Vorträgen, Workshops oder Podiumsdiskussionen. Die Jugendoffiziere betreiben keine Nachwuchswerbung. Sie verweisen Interessenten und Bewerber, sofern sie von diesen angesprochen werden, an die dafür zuständigen Stellen.

Vor dem Hintergrund der seit 2010 bestehenden Kooperationsvereinbarung mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dem Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern<sup>1</sup> sowie der Handreichung des genannten Ministeriums wird der Schuljahresbericht 2015/2016 der Jugendoffiziere in Mecklenburg-Vorpommern vorgelegt.

Der Bericht gibt die Erfahrungen und Eindrücke der im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern tätigen Jugendoffiziere wieder und wird durch das Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern herausgegeben.

---

<sup>1</sup> Die Kooperationsvereinbarung wurde seitens der Bundeswehr durch das Wehrbereichskommando I Küste unterzeichnet, das im Jahr 2013 aufgelöst wurde. Das Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern ist diesbezüglich der Rechtsnachfolger dieser Dienststelle.



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	2
Inhaltsverzeichnis .....	3
1. Allgemeines .....	4
2. Jugendoffiziereinsätze .....	4
3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse der Jugendlichen.....	7
4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen .....	9
5. Zusammenfassung und Ausblick .....	9



# Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2015/2016

## 1. Allgemeines

Im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (M-V) sind drei Jugendoffiziere der Bundeswehr tätig. Neben dem Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit ist der Jugendoffizier in Schwerin als Bezirksjugendoffizier in M-V für die Koordination der Arbeit der Jugendoffiziere im Bundesland verantwortlich und zugleich Ansprechpartner für das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Grundsätzlich teilen sich die Zuständigkeiten der Jugendoffiziere wie folgt auf:

### ***Jugendoffizier Schwerin:***

Großraum Schwerin und der Landkreis Ludwigslust-Parchim.

### ***Jugendoffizier Rostock:***

Nördlicher Teil des Landkreises Rostock, die Landkreise Nordwest-Mecklenburg, Vorpommern-Rügen und die Stadt Rostock.

### ***Jugendoffizier Neubrandenburg:***

Südlicher Teil des Landkreises Rostock, die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald.

Die gemeinsame Arbeit der drei in M-V eingesetzten Jugendoffiziere steht nach wie vor im Vordergrund, wobei sie sich bereichsübergreifend unterstützen und mit den Jugendoffizieren aus benachbarten Bundesländern zusammenarbeiten.

Der nachfolgende Bericht umfasst alle Tätigkeiten der Jugendoffiziere M-V in Verbindung mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Verantwortungsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Zeitraum vom 24.08.2015 bis zum 22.07.2016. Der Zeitraum umfasst demnach das Schuljahr und die Vorbereitungswoche 2015/2016. Darüber hinaus stehen die Jugendoffiziere M-V auch der interessierten Öffentlichkeit für aktuelle sicherheitspolitische Themen und Fragestellungen zur Verfügung.

## 2. Jugendoffiziereinsätze

Im Schuljahr 2015/2016 haben die Jugendoffiziere in M-V insgesamt 136 Veranstaltungen<sup>2</sup> mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt und dabei 3.164 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht.

Die angebotenen Veranstaltungen der Jugendoffiziere umfassten Schulvorträge, die Unterstützung bei Projekttagen, die interaktive Simulation POL&IS (Politik und internationale Sicherheit), sicherheitspolitische Seminare im In- und Ausland (z.B. Polen) sowie in der Bundeshauptstadt Berlin und der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn.

In Ergänzung zu den jeweiligen Angeboten fanden auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Besuche bei der Truppe unter Beachtung der Handreichung Ministerium für

---

<sup>2</sup> Die Veranstaltungen mit sonstigen Gruppen werden in diesem Bericht nicht erfasst.



## Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2015/2016

Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern statt. Hier ist es möglich, einen Eindruck aus dem Alltag eines Soldaten sowie seiner Aufgaben zu gewinnen und einen Blick hinter den Kasernenzaun zu werfen. Im aktuellen Berichtszeitraum waren Besuche bei der Truppe ein nachgefragtes Format. Aufgrund von begrenzten Kapazitäten seitens der durchführenden militärischen Einheiten (z.B. die Marine in Rostock-Warnemünde oder die Luftwaffe in Rostock-Laage) konnten nicht alle Anfragen berücksichtigt werden.

### *Schuleinsätze:*

„Das Angebot der Jugendoffiziere richtet sich an die Zielgruppen der Schülerinnen und Schüler sowie der Studentinnen und Studenten und an die Zielgruppe der Multiplikatoren [...]“<sup>3</sup>. „Die Jugendoffiziere sind die Öffentlichkeitsarbeiter und Referenten für Sicherheitspolitik der Bundeswehr. Sie tragen zu deutscher Sicherheitspolitik und zu Auftrag und Aufgaben der Bundeswehr vor und stellen sich dem Dialog mit der Öffentlichkeit.“<sup>4</sup> Somit sind die Schuleinsätze wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Jugendoffiziere M-V und machen etwa die Hälfte aller Einsätze mit dieser Zielgruppe aus. Auf Einladung durch die Lehrkräfte führen die Jugendoffiziere Vortragsveranstaltungen und offene Diskussionsrunden an den Schulen durch. Nach vorheriger Themenabsprache mit den zuständigen Lehrerinnen und Lehrern bereiten die Jugendoffiziere den Unterrichtsstoff, den Grundsätzen des Beutelsbacher Konsens<sup>5</sup> folgend, auf und vermitteln diesen. Die Besuche an Schulen haben den Charakter einer „Vortragsveranstaltung durch einen externen Referenten“. Bei den Schulbesuchen der Jugendoffiziere hat die zielgruppenadäquate und damit schülerorientierte Vermittlung des komplexen Themengebiets Sicherheitspolitik oberste Priorität. Der Jugendoffizier steht hier als Referent bzw. Referentin für Sicherheitspolitik im Fokus.

### *POL&IS, die interaktive Simulation:*

Politik und Internationale Sicherheit (POL&IS) in einem gesamtpolitischen Rahmen selbst zu gestalten und zu erleben, ist das Ziel der interaktiven Simulation POL&IS. In verschiedenen politischen Rollen, etwa als Regierungschef/-in eines Landes, Wirtschaftsminister/-in oder als Opposition bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, eine eigene Simulationswelt mit politischem Geschick lenken und steuern zu können. Hierbei übernimmt jeder Teilnehmer bzw. Teilnehmerin eine aktive Rolle und ist somit auch für die kommenden drei bis fünf Tage gefordert, seine politischen Ziele voranzutreiben. Die Simulation verbindet die eigene Interaktion ebenfalls mit den Grundgedanken des Lernens am anderen Ort.

Wirtschaftliches Handeln und nachhaltige Umweltpolitik müssen sich nicht gegenseitig ausschließen. Der Einsatz von Polizei und Militär ist lediglich eines der zur Verfügung stehenden Mittel und wird insbesondere mit Blick auf militärische Mittel nur als Ultima Ratio in Betracht gezogen, wenn Diplomatie und Entwicklungshilfe an die Grenzen des Machbaren

<sup>3</sup> Jahresbericht der Jugendoffiziere der Bundeswehr Ausgabe 2014 vom 13. April 2015, herausgegeben durch das Bundesministerium der Verteidigung.

<sup>4</sup> Jahresbericht der Jugendoffiziere der Bundeswehr Ausgabe 2015, S. 3 vom 13. April 2016, herausgegeben durch das Bundesministerium der Verteidigung.

<sup>5</sup> Beutelsbacher Konsens von 1976 zu den Grundsätzen der politischen Bildung mit den folgenden Merkmalen – Überwältigungsverbot (Indoktrinationsverbot), Kontroversität (auch Gegensätzlichkeit) und Schülerorientierung.



## Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2015/2016

stoßen. Das Zusammenwirken all dieser Politikfelder ist der Ansatz „Vernetzte Sicherheit“<sup>6</sup> in der Sicherheitspolitik.

Konfrontiert mit zeitaktuellen Problemen, wie z.B. Naturkatastrophen, den Herausforderungen mit dem Zustrom vieler Flüchtlinge oder sicherheitspolitischen Bedrohungen wie durch die Terrororganisation „Islamischer Staat“ („IS“) ziehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alle denkbaren Lösungsansätze in Betracht. Durchgängig betreut durch die Jugendoffiziere und die zuständigen Lehrkräfte oder ggf. der Dozenten werden während des Simulationszeitraums immer wieder Alternativen des Handelns angesprochen und mit der Gruppe besprochen, ausgewertet und mögliche Konsequenzen kritisch erörtert. So soll jeder politische Akteur am Ende der Simulation ein Grundverständnis für die politischen Verantwortungs- und Entscheidungsträger sowie die Abläufe von nationalen wie auch internationalen Entscheidungsprozessen für sich gewinnen.

Im Schuljahr 2015/16 haben die Jugendoffiziere M-V insgesamt acht POL&IS-Seminare durchgeführt und damit 310 Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Referendarinnen und Referendare erreicht. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergibt sich ein leichter Anstieg dieser Seminarform.

Die Nachfrage nach POL&IS-Simulationen im Berichtszeitraum war deutlich höher. Herausforderungen hinsichtlich der Durchführung der Simulation ergaben sich durch nur noch wenige oder gänzlich fehlende, kostengünstige Simulationsstätten in M-V. Einige etablierte zivile wie auch militärische Veranstaltungsorte fielen aufgrund der Unterbringung von Flüchtlingen im Jahr 2015 teilweise weg und standen somit für die Durchführung der Simulation nicht zur Verfügung.<sup>7</sup> Der Eigenanteil pro Schüler bzw. Schülerin für Unterbringung, Vollverpflegung und die Nutzung von Räumlichkeiten (bei einer durchschnittlichen POL&IS-Dauer von drei Tagen) betragen ca. 20€ bei Nutzung einer militärischen Liegenschaft (Kaserne) und mindestens 60€ bei Nutzung einer zivilen Spielstätte (Jugendherbergen, Gruppenunterkünfte, Bildungszentren o.ä.). In den Vordergrund bei der Planung von POL&IS zusammen mit der Lehrern stehen mehr und mehr die monetäre Ausstattung der Elternhäuser der Schülerinnen und Schüler, weswegen aus reinen Kostengründen militärische Spielstätten bevorzugt werden.

### *Sicherheitspolitische Seminare:*

Bei den durchgeführten sicherheitspolitischen Seminarfahrten der Jugendoffiziere M-V ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Als festen Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung in M-V bieten die Jugendoffiziere diese, eng mit den Verantwortlichen abgestimmten, Seminare an. Sie haben im zurückliegenden Schuljahr 14 Seminare mit 464 erreichten Personen des Bildungsbereichs erfolgreich durchgeführt. Als Ergänzung zum bestehenden Angebotsportfolio der Jugendoffiziere werden Ein- oder Mehrtagesseminare für die unterschiedlichen Gruppen<sup>8</sup> angeboten. Bei den nachgefragten Seminarveranstaltungen ist ein Trend zu eintägigen Seminarfahrten zu erkennen. Im Berichtszeitraum wurden von

<sup>6</sup> Unter dem Vernetzten Ansatz wird ein ressortübergreifende Ansatz zur Krisen- und Konfliktbewältigung verstanden, der den abgestimmten Einsatz von u. a. innen- und außenpolitischen, entwicklungspolitischen und militärischen Instrumenten vorsieht.

<sup>7</sup> Siehe hierzu weiterhin den Jahresbericht der Jugendoffiziere der Bundeswehr Ausgabe 2015, S. 4 vom 13. April 2016, herausgegeben durch das Bundesministerium der Verteidigung.

<sup>8</sup> Seminare mit Schülerinnen und Schülern werden grundsätzlich nur im Inland durchgeführt.



## Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2015/2016

insgesamt 14 Seminaren neun als Eintagesseminare mit 328 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgeführt.

Ziel der Seminare ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Sicherheitspolitik dort zu veranschaulichen, wo diese ausgearbeitet, gestaltet oder das friedliche Zusammenleben gewahrt wird. Hierbei ist es wichtig, dass nationale wie internationale Organisationen oder Institutionen besucht, Abgeordnete oder politische Akteure gehört und direkt befragt oder dass Orte mit sicherheitspolitischer Vorbildwirkung bzw. Orte politischen Versagens (z.B. Konzentrationslager) bereist werden können.

Unter anderem wurden Seminare in die Bundeshauptstadt Berlin, nach Bonn oder in das Nachbarland Polen angeboten. Die Besuche bei den internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen (VN), der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), der Europäischen Union (EU) oder der Nordatlantischen Vertragsorganisation (NATO) helfen vor allem den im Bildungsbereich tätigen Erwachsenen, diese Erfahrungen und Eindrücke im Gesamtkontext weiter vermitteln zu können. Für Schülerinnen und Schüler bietet besonders die Nähe zur Bundeshauptstadt Berlin die Chance, sowohl Politik und insbesondere die sicherheitspolitischen Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort kennen zu lernen. Darüber hinaus auch sich selbst - angeleitet durch die Lehrkräfte und die Jugendoffiziere - informieren zu können. Insbesondere Eintagesseminare sind für den Besuch in Berlin ein geeignetes Mittel.

Weiterhin konnte eine Kooperationsveranstaltung mit der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege in Güstrow sowie der Akademie und den Jugendoffizieren zum Themenfeld „Integration und Interkulturalität“ in Potsdam und Berlin durchgeführt werden. Diese Veranstaltung wurde von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereichen Polizei und Bildung als besonders informativ und gewinnbringend wahrgenommen. Gerade die hohe Praxisrelevanz für den eigenen beruflichen Alltag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stand hierbei im Fokus.

### *Sonstige Veranstaltungen:*

Die Begleitung bei Projekttagen, Projektwochen und Workshops gehörten abermals zu den durchgeführten Veranstaltungen. Ferner wurden Impulsvorträge zu diversen sicherheitspolitischen Themen- und Fragestellungen und zur Darstellung von Kooperationsmöglichkeiten im Berichtszeitraum durchgeführt.

### *Einsatzzahlen:*

Die Veranstaltungen der Jugendoffiziere in Zusammenarbeit mit Schulen und Lehrkräften schlüsseln sich wie folgt auf:

- 67 Schulvorträge mit 1.437 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 8 POL&IS-Seminare mit 310 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 14 Ein- und Mehrtagesseminare mit 464 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 34 Besuche bei der Truppe mit 928 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 13 sonstige Veranstaltungen mit 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.



### 3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse von Jugendlichen

Die hier beschriebenen Eindrücke entsprechen den Erfahrungen der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommerns und basieren auf den Kontakten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der jeweiligen Veranstaltungen. Eine empirische Erhebung wurde nicht durchgeführt.

Die Jugendoffiziere werden von den Lehrkräften zu Veranstaltungen eingeladen und stimmen im Vorfeld des Besuchs das jeweilige Thema sowie das entsprechende Veranstaltungsformat mit den Lehrerinnen und Lehrern ab. Die gewählten Themen werden in der inhaltlichen Tiefe und Ausrichtung zum Lehrplan passend durch die Jugendoffiziere erarbeitet und durch die verantwortlichen Pädagogen vor- und nachbereitet. Diese enge Abstimmung gewährleistet die kontroverse Auseinandersetzung mit den sicherheitspolitischen Themen und bietet die Möglichkeit der offenen Diskussion zwischen Teilnehmern und dem Referenten bzw. der Referentin.

Die internationalen Krisen und Konflikte (z.B. Ukraine, Syrien, Irak) und daraus resultierende sicherheitspolitische Herausforderungen in der Welt (z.B. unkontrollierte Migration in und aus Krisengebieten), die Ausbreitung der Terrororganisation „IS“ oder die völkerrechtswidrige Besetzung der Krim durch die Russische Föderation sind im Betrachtungszeitraum weiterhin spürbar im Vordergrund der angefragten und gewünschten Themen.

Die militärischen Einsätze, die Umfänge des Personaleinsatzes und die diversen Herausforderungen der Soldatinnen und Soldaten in den Einsatzgebieten der Bundeswehr waren durchweg weniger bekannt. Von den 14 Auslandseinsätzen<sup>9</sup>, in denen die Bundeswehr ihren Dienst im internationalen Kontext leistet, sind lediglich der Kosovo- und der Afghanistan-Einsatz bei den Schülerinnen und Schülern präsent. Die Krisengebiete, wie beispielsweise Mali oder der Nordirak sowie Syrien in Verbindung mit den in der Türkei stationierten deutschen Aufklärungs- und Tankflugzeugen, sind nahezu unbekannt. Am Beispiel des ausgelaufenen Afghanistan-Mandats (ISAF<sup>10</sup>) und der Folgemission Resolute Support konnte der Ansatz der „Vernetzten Sicherheit“ erklärt und vertieft werden.

Die Hilfeleistung der Bundeswehr im Rahmen von Naturkatastrophen und der Bewältigung des hohen Flüchtlingsaufkommens in Deutschland ist den Schülerinnen und Schülern ebenfalls präsent. Hier zeigt sich eine gesellschaftspolitische Zerrissenheit zwischen der grundlegenden Hilfeleistung gegenüber geflüchteten Menschen aus Krisen- und Konfliktgebieten und zunehmend in den Vordergrund tretenden Stereotypen sowie sehr einfachen und unreflektierten Argumentationsketten.

Die Europäische Union und ihre Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie die NATO wurden meist in Zusammenhang mit den Krisen und Konflikten in der Ukraine, Irak und Syrien erwähnt. Gleichzeitig galt nach Ansicht der Schülerinnen und Schüler vor allem die NATO als zu zurückhaltend. Auch die Rolle der Vereinigten Staaten wird in Bezug auf diverse Krisen und Konflikte als zu zurückhaltend, an anderer Stelle als zu dominant („Weltpolizei“), wahrgenommen. Die Rolle Russlands im Ukraine-Konflikt wird zu wenig kritisch reflektiert.

<sup>9</sup> Stand: Mitte 2016

<sup>10</sup> International Security Assistance Force, ISAF – dieses Mandat endete am 31.12.2014.



## Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2015/2016

Lehrerinnen und Lehrer bzw. Dozentinnen und Dozenten machen gern von dem Angebot der Jugendoffiziere M-V Gebrauch, um deren Expertise im Bereich der Sicherheitspolitik zu nutzen. Schulvorträge mit Diskussionsanteilen, Besuche bei der Truppe, Seminare oder POL&IS-Veranstaltungen wurden im Berichtszeitraum angenommen, um Themen wie „Bundeswehr als Parlamentsarmee“, die internationalen Beziehungen und internationale Krisen und Konflikte besser verstehen zu können sowie einen Überblick über die Handlungsoptionen der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des Ansatzes der „Vernetzten Sicherheit“ kennenzulernen. Darüber hinaus treten grundlegende Themenfelder wie die Darstellung der Freiheitlichen Demokratischen Grundordnung vermehrt in den Fokus.

### **4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen**

Die Zusammenarbeit der Jugendoffiziere M-V mit den Schulen, den verschiedenen Bildungseinrichtungen und den im Bildungsbereich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern funktioniert reibungslos und hat sich weiter gefestigt. Gegenseitige Kenntnis von Angebot und Möglichkeiten begünstigen Kooperationen, wo immer es möglich und sinnvoll ist. Durch die persönlichen Kontakte zwischen Jugendoffizieren und Trägern der Bildungsarbeit herrscht ein gutes Arbeitsklima und gegenseitiges Vertrauen.

Zusätzlich zu der Kooperationsvereinbarung unterstützt die Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer die Handlungssicherheit in der ständigen Zusammenarbeit zwischen dem Bildungsbereich und den Jugendoffizieren M-V.

Gegenseitige Zusammenarbeit zwischen Bildungsträgern oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur funktionieren, sofern Bedarf besteht, problemlos und erleichtern so die alltägliche Arbeit. Die fachliche Expertise der Jugendoffiziere wurde häufig als Ergänzung zu bestehenden Veranstaltungsformaten hinzugezogen, um auch sicherheitspolitische Aspekte, etwa bei Seminarreisen oder Diskussionsveranstaltungen mit einzubeziehen.

Weiterbildungsmaßnahmen sowie die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften werden auch in Zukunft angeboten und Einladungen zu diesen Formaten nach hiesiger Erfahrung gern wahrgenommen. Kooperationen mit Bildungseinrichtungen wie der Akademie für Politik, Wirtschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern e.V. oder der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege in Güstrow werden ebenfalls wieder stattfinden, um die gegenseitigen Synergien und somit ein hohes Maß an politischer und insbesondere an sicherheitspolitischer Bildung beizubehalten und weiterhin zu fördern.

### **5. Zusammenfassung und Ausblick**

1. Im Berichtsjahr 2015/16 wurden durch die drei Jugendoffiziere insgesamt 136 Veranstaltungen mit 3.164 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Verantwortungsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt. Damit verzeichnen die Veranstaltungen insgesamt einen leichten Anstieg bei Anzahl und Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Vorjahresbericht.



## Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2015/2016

2. Die fachliche, sicherheitspolitische Expertise der Jugendoffiziere M-V wird gern als Ergänzung zu bestehenden Veranstaltungsformaten, als Referent für Sicherheitspolitik oder als Seminarleiter bei komplexen, sicherheitspolitischen Themen in Anspruch genommen. Die Jugendoffiziere M-V sind anerkannte Bildungspartner und werden als solche häufig und gern eingeladen.
3. Die Jugendoffiziere M-V werden regelmäßig zu diversen Themen- und Fragestellungen angefragt. Langjährige Kooperationen und wiederholte Veranstaltungsformate bewirken eine stabile Basis der vertrauensvollen Zusammenarbeit. Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Jugendoffizieren ist weitestgehend bekannt und wird, wann immer möglich und sinnvoll, in Anspruch genommen.
4. Durch die Vielfalt der Medienangebote, vor allem im Internet bereitgestellter Informationen, welche auch sicherheitspolitische Themen tangieren (z.B. unkontrollierte Migration nach Europa und Deutschland), scheint das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an deutscher Sicherheitspolitik zu steigen. Demgegenüber stehen häufig durch die Jugendoffiziere in M-V erlebte Diskussionen, in denen Stereotype hinsichtlich Flüchtlingen mit unreflektierten Argumentationsketten und Vorurteilen wiedergegeben werden. Wünschenswert wäre es, wenn dies durch eine gesamtgesellschaftlichen Debatte über Flüchtlinge, Fluchtursachen und Migration aufgenommen werden könnte. Im schulischen Kontext könnte dies durch eine Stärkung des Sozialkundeunterrichts geschehen.
5. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der sicherheitspolitischen Veranstaltungen schätzen das Image der Bundeswehr als eher positiv ein. Die Auslandseinsätze der Bundeswehr sind den Schülerinnen und Schülern nur selten bekannt. Die Gräueltaten der Terrororganisation „IS“ sind indes genauso wie die sich daraus ergebenden Flüchtlingsbewegungen, auch aus anderen Krisen- und Koflikregionen in der Welt, häufig präsent.
6. Das Seminarangebot mit Eintages- oder Mehrtagesseminaren als Ergänzungsformate zu den bereits behandelten, sicherheitspolitischen Themen sollte auch im kommenden Schuljahr auf konstant hohem Niveau gehalten werden. Tagesseminarfahrten wurden im Berichtszeitraum stark nachgefragt. Die POL&IS-Angebote werden im kommenden Schuljahr noch erhöht und ausgebaut werden können. Kooperationen mit Bildungsträgern werden ebenfalls ausgebaut.
7. Im Vordergrund jeder Diskussion mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern steht weiterhin der offene und gerne auch kritische Dialog unter Berücksichtigung des Beutelsbacher Konsens.

  
Stefan Menzel

Jugendoffizier Schwerin  
Bezirksjugendoffizier Mecklenburg-Vorpommern